Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343563355/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343563355/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Zweyte Fortsetzung der Nachricht von den Journalen, welche in der Oberlausitz herausgekommen, oder doch von Oberlausitzern verfaßt worden sind.

Sr. Hochwohlehrwürden

Tit. plen. Herrn

Heinrich Gottfried Hedluff,

Wohlverdienten Diakono an der St. Petri und Pauli Kirche zu Görlitz,

bey

Desselben ehelicher Verbindung

mit

Tit. Jungfer

Eleonoren Friederiken Renaten,

Sr. Hochwohlehrwürden

Tit. Herrn

Gottlieb Christian Giese,

wohlverordneten Archidiakoni an gedachter Kirche,

ältesten Jungfer Tochter

übergeben

von

Johann Hortzschansky,

des Gymn. Coll.

Görlitz, den 27. Juny 1775.

Gedruckt bey Johann Friedrich Fickelscherer.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn343563355/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343563355/4
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sr. Hochwohlehrwürden

Tit. plen.

Herrn

Heinrich Gottfried Hedluff,

wohlverdienten Diakono zu Görlitz,

übergiebt

diese kleine Schrift,

theils

als ein Denkmal der gegen

Denselben

hegenden Hochachtung,

theils

als ein Zeichen des bleibenden Andenkens

an das in

dem Giesischen Hause

genossene viele Gute,

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343563355/5
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

mit

dem herzlichen Wunsche,

daß

der göttliche Stifter der Ehe

Dero Verbindung

mit Segen aus der Höhe krönen,

Beyde Vermählte

bey erwünschtem Wohlergehen

erhalten

und

Ihnen

kein Gutes fehlen lassen

wolle,

Der Verfasser.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343563355/6
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zweyte Fortsetzung der Nachricht von den Journalen, welche in der Oberlausitz herausgekommen, oder doch von Oberlausitzern verfaßt worden sind.

§. 1.

Meinem ehemaligen Versprechen nach, sollte ich sogleich, in Fortsetzung der Nachrichten von den Oberlausitzschen Journalen, mit dem Jahre 1751. anfangen. Allein, da mir abermals einige periodische Schriften aus den vorhergehenden Jahren vorgekommen sind, welche hieher gehören; so halte ich mich vor verbunden, vorher eine kleine Nachlese anzustellen und der übergangenen Journale Erwähnung zu thun.

§. 2.

Im Jahr 1724. erschien, ohne Benennung des Druckorts

Der Parther, eine Wochenschrift.

Der Verfasser derselben war der berühmte Graf **Nicol. Ludw. von Zinzendorf.** Sie ist in eben dem Geschmack, als der Dreßdner Socrates, geschrieben, und findet man im ersten Stück dieses Socrates eine Idee davon. Es kamen aber nicht mehr, als drey Stück davon heraus, und diese in weniger Händen. Denn der Herr Graf befand es vor gut, mit dem dritten Stück aufzuhören, weil man anfieng, den Verfasser zu errathen, welcher damals noch verborgen bleiben wollte.

§. 3.

Das 1747ste Jahr lieferte in diesem Fache:

Ermunterungen zum Vergnügen des Gemüths, Hamb. in 8.

von welchen nach und nach 6 Stück herauskamen. Die vornehmsten Arbeiter an dieser angenehmen Wochenschrift waren die schon oft mit Ruhm gedachten Herren **Christlob Mylius**, M. **Christ. Nic. Naumann** und **Gotth. Ephr. Leßing**, alle gebohrne Oberlausitzer.

In eben dem Jahre kam heraus:

Hamburgisches Magazin, oder gesammlete Schriften zum Unterricht und Vergnügen, aus der Naturforschung und den angenehmen Wissenschaften überhaupt. Hamb. in 8.

Wie angenehm dieses Journal den Liebabern der Litteratur seyn müsse, kan man aus dessen langer, schon aus vielen Bänden bestehender Fortsetzung schliessen. Unter andern Verfassern hat auch unser gelehrter Landsmann, Herr **Christlob Mylius** und Hr. M. **Naumann**, vieles in dieses Magazin geliefert.

§. 4.

Ich glaube nicht unrecht zu handeln, wenn ich des Herrn M. **Samuel Seidels**, weil. Rectors zu Lauban

Sammlung einiger Gedichte, Leipzig und Lauban, in 4.

mit unter die periodischen Schriften unsrer Oberlausitzer zähle. Es sind davon nach und nach 10 Sammlungen herausgekommen, und, der flüssenden Poesie wegen, mit vielem Beyfall gelesen worden. Unter andern befindet sich darunter ein Gedicht auf die Wiedergenesung König **Friedrich August des Dritten**, welche zu besingen die größten Dichter damaliger Zeit durch den Herrn Hofrath **Menken** aufgemuntert wurden. Vor allen erhielt unser Herr Seidel nicht nur den Kranz, sondern auch von Sr. Königl. Maj. besondere Versicherung königlicher Gnade.

§. 5.

Mit dem Jahre 1749. nahmen

Die Jenaischen gelehrten Zeitungen, Jena, in gr. 8.

ihren Anfang, welche noch dauern. Der erste Verfasser dieser litterarischen Blätter war, unter Direction des Herrn Professor Eckardts, der schon oft rühmlich genannte Herr M. **Christ. Nicol. Naumann**, ein Budißiner, welcher die beyden Jahrgänge 1749. und 1750. mit unpartheyischer Feder besorget, die folgenden aber andern Verfassern überlassen hat.

§. 6.

Auch das Jahr 1750. giebt mir etwas nachzuholen. Denn in diesem Jahre traten ans Licht: Primi-

Primitiæ physico-medicæ, ab iis, qui in Polonia & extra eam medicinam faciunt, collectæ. Lissæ & Züllichav. 8.

So viel mir bekannt, sind davon 3 Theile herausgekommen, und hat der gelehrte Stadtphysicus zu Zittau, Herr D. Joh. Karl Hefter, verschiedenes darzu geliefert, welcher sich auch durch sein

Museum disputatorio-physico-medicum, Vol. I. 1756. Vol. II. 1764. in 4.

berühmt gemacht hat, worinnen er ein Verzeichniß seiner gesammleten medicinischen Disputationen liefert, dergleichen zahlreiche Sammlung man schwerlich irgendwo antreffen wird.

Ingleichen erschienen in diesem Jahre:

Kritische Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit, Berlin, in 4.

Sie wurden mit Genehmhaltung der königlichen Academie der Wissenschaften zu Berlin herausgegeben, und sind davon zwey Bände, der erste in diesem, der andere im 1751sten Jahre ans Licht getreten. Schon die Namen der berühmten Mitarbeiter, eines **Kammlers**, der den ersten Theil allein herausgegeben, und sodann eines **Christl. Mylius** und eines **Gotth. Ephraim Leßings**, welche an dem zweyten Theil gearbeitet haben, verschaffen dieser periodischen Schrift ein gutes Vorurtheil.

§. 7.

In welchem Jahre

Die Haude und Spenerischen Zeitungen, zu Berlin,

ihren Anfang genommen haben, weiß ich, aus Mangel näherer Nachrichten, nicht zu bestimmen. So viel aber kan ich mit Gewißheit sagen, daß unser gelehrter Oberlausitzer, Herr **Christlob Mylius**, die gelehrten Artickel in denselben eine geraume Zeit, mit vielem Beyfall besorget habe.

Eben so ist mir der Anfang

der Voßischen Zeitung, zu Berlin.

unbekannt. Gewiß aber ist es, daß Hr. **Gotth. Ephr. Leßing** nicht nur die gelehrten Artickel darinnen verfertiget, sondern auch zu iedem Monath einen Bogen, unter dem Titul: **Das Neueste aus dem Reiche der Gelehrsamkeit**, geliefert, welche die besten Nachrichten und Beurtheilungen der ausländischen sowohl, als der inländischen Litteratur enthalten.

§. 8.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343563355/9
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

§. 8.

Nachdem ich also die ehedem übergangenen periodischen Schriften unsrer Oberlausitzer nachgeholet habe, so schreite ich zur Fortsetzung der ehedem abgebrochenen Nachricht und finde, unter dem Jahre 1751. folgendes hieher Gehöriges:

Nach dem Beyspiel der görlitzschen gelehrten Gesellschaft, welche die Oberlausitzschen Beyträge zur Gelahrheit und deren Historie geliefert; ingleichen der vereinigten Gesellschaft zu Lauban, welche ihre Arbeiten im Druck heraus gab, traten auch im Jahr 1748. zu Zittau Herr **Urban Gottlieb Hausdorf**, Past. Prim., Herr D. **Joh. Karl Hefter**, Med. Pract. und Stadtphysicus, Herr M. **Daniel Neumann**, ietzt Past. zu Haynewalde, Herr M. **Christ. Gottlob Schmied**, ietzt Past. zu Wendischoßig, und Herr **Friedr. Sam. Schneider**, Schulcollege und Bibliothekar zu Zittau, zusammen und lasen einander wöchentlich ihre gelehrte Arbeiten vor. In folgenden Zeiten ward ihre Gesellschaft durch neu hinzutretende Mitglieder vermehret und endlich der leipziger deutschen Gesellschaft einverleibet. Mit dem Jahre 1751. liessen sie das erste Stück ihrer Arbeiten, unter dem Titel:

Bemühungen einer lehrbegierigen Gesellschaft aus dem Reich der Wissenschaften, Zittau, 8.

im Druck erscheinen, worauf nach und nach zwey Bände, ieder von 6 Stücken und vom dritten Bande das erste Stück herauskamen. Ihre Arbeiten hatten mehrentheils die Moral, die Naturlehre und die schönen Wissenschaften zum Gegenstande. Durch das, im letztern Kriege, die Stadt Zittau betreffende jämmerliche Schicksal wurde der Abdruck ihrer ferneren Bemühungen unterbrochen, doch bestehet die Gesellschaft noch bis ietzo.

In eben diesem 1751sten Jahre erschien eine vorzügliche periodische Schrift unter dem Titul:

Physikalische Belustigungen, Berlin, in 8.

Wie sich der schon oft erwähnte Herr **Christlob Mylius**, durch häufige Proben, als einen eifrigen und gelehrten Naturforscher gezeiget hatte, wodurch eine Gesellschaft verschiedener Liebhaber der Naturkunde bewogen wurde, ihn auf seiner vorgenommenen Reise nach Amerika zu unterstützen; so hat er sich auch in dieser Schrift bewiesen, welche er zu schreiben angefangen und bis zu der wirklich angetretenen Reise die Aufsicht darüber geführet hat. Sie ward hernach bis 1757. fortgesetzt und mit dem 30sten Theile geschlossen.

Endlich

Endlich trat in diesem Jahre auf

Der kritische Sylph, Frankf. am Mayn in 4.

Es ist dieses eigentlich eine gelehrte Zeitung, die unter Direction des Herrn Hofrath Reinhards von verschiedenen Verfassern herrühret, woran aber der mehrmals genannte Herr M. **Christ. Nicol. Naumann** einen großen Antheil gehabt, und von welcher in diesem und in dem Jahre 1752. zwey Theile herausgekommen, hernach aber von andern fortgesetzt worden sind.

§. 9.

Unter dem Jahre 1753. finde ich folgende hieher gehörige Schriften:

Der Schächer am Kreutz, Görlitz, in 8.

Die Erbauung, welche des Herrn Geheimden Rath Mosers selige letzte Stunden einiger dem zeitlichen Tode übergebenen Missethäter bey vielen Seelen gestiftet hat, und deren Fortsetzung damals unterbrochen worden, brachten den Herrn Verfasser dieses Werks auf den Gedanken, etwas Aehnliches herauszugeben, und hierauf erschien dieser Schächer am Kreutz. Der Herausgeber desselben, Herr **Ernst Gottlieb Woltersdorf**, evangelischer Prediger zu Bunzlau in Schlesien, ist zwar kein Oberlausitzer; da aber diese Monathsschrift nicht nur in Görlitz durch den Druck herausgekommen, sondern auch von einigen Oberlausitzern Beyträge darinnen zu finden, so kan ich sie billig mit hieher rechnen. Sie enthält Nachrichten von schweren, aber begnadigten und selig abgeschiedenen Uebelthätern, und ist nach und nach auf 4 Bände angewachsen und mit vieler Erbauung gelesen worden.

Auch erschienen in diesem Jahre

Erweiterungen der Erkenntniß und des Vergnügens, Leipzig, in 8.

Es enthält diese Monathsschrift theils prosaische, theils poetische Aufsätze, und von dem vielen Beyfall, den solche erhalten, zeuget die lange Fortsetzung derselben, da im Jahre 1759. schon der 11te Band davon erschienen ist. Von den mancherley Arbeitern an diesen Erweiterungen ist mir besonders Herr M. **Joh. Traugott Schulze**, aus Kittlitz in der Oberlausitz bekannt worden.

§. 10.

Das 1754ste Jahr war besonders fruchtbar an dergleichen gelehrten Produkten. Denn ietzo kamen heraus:

M. George Christoph Kreysigs Beyträge zur Historie der Chur- und Fürstlich-Sächsischen Lande, Altenburg, in 8.

Die Verdienste des Herrn Kreysigs um die Sächsische Geschichte sind durch diese herausgegebenen Beyträge ungemein vermehret worden. Es sind davon nach und nach 4 Bände herausgekommen, und enthalten einen reichen Vorrath von Urkunden und Nachrichten, die Vaterlandsgeschichte betreffend. Ich rechne sie aus dem Grunde unter die oberlausitzschen Journale, weil der Herr Pastor, **Christian Knauthe**, darzu verschiedenes beygetragen hat.

Eben in diesem Jahr erschien

Der Dencker, eine Wochenschrift, Lauban, in 8.

Der Herr Verfasser ist der durch mehrere angenehme und nutzbare Schriften rühmlich bekannt gewordene Pastor zu Lauban, Herr **Karl Gottlob Diermann.** Wie er sich die beyden beliebten Wochenschriften, der Mensch und der Gesellige, zum Muster vorgestellet, so hat er seinen Zweck glücklich erreicht, indem er darinnen die Pflichten eines würdigen und rechtschafnen Gesellschafters, in nöthiger, doch bescheidener Erinnerung und Entdeckung der im Schwange gehenden Fehler und Mängel und in Ertheilung abhelflicher Maaßgebender Rathschläge und bewährter Mittel, unter seinen Nebenmenschen erfüllet. Es sind von dieser Schrift drey Jahrgänge herausgekommen.

Ferner nahm in diesem Jahre ihren Anfang

Die theatralische Bibliothek, Berlin, in 8.

Sie ist als eine Fortsetzung der ehedem herausgekommenen und mit dem 4ten Stück geschlossenen Beyträge zur Historie und zur Aufnahme des Theaters anzusehen, und sind davon nach und nach 4 Theile erschienen. Der Herausgeber ist der oft genannte Herr **Gotth. Ephraim Leßing.** Es war diese Bibliothek nicht nur besonders denen angenehm, die sich mit der dramatischen Dichtkunst beschäftigen, oder Vergnügen daran finden; sondern sie enthält auch, nach des Herrn **Leßings** bekannter Kenntniß in andern Theilen der Gelehrsamkeit, eine Menge Nachrichten und Anmerkungen, welche andern Liebhabern der Litteratur zur Vermehrung ihrer gelehrten Erkenntnisse dienen.

Eins von den vorzüglichsten Journalen nahm in diesem Jahre den Anfang; solches war:

Der

Der Vernünftler, eine Sittenschrift, Berlin, in 8.

von welcher nach und nach drey Theile herausgekommen sind. Außer den angenehmen Abwechselungen bedienet sich der Verfasser desselben, Herr M. **Christ. Nicol. Naumann**, darinnen einer feinen, lebhaften, oft beissenden Satyre und liefert die gründlichsten und lehrreichsten Gedanken, die besonders häufig zur Verehrung des Schöpfers und Erfüllung unsrer erhabensten Pflichten gerichtet sind; auch gereichen die Sittengemählde der Schrift zu vieler Zierde; verschiedene mit eingerückte vorzügliche Lehrgedichte zu geschweigen.

In eben diesem Jahre trat auf

Die Hofmeisterin, eine moralische Wochenschrift. Bernburg, in 8.

Diese Schrift ist andern, die eben diesen Endzweck haben, ähnlich. Sie kam unter der Aufsicht des Herrn Prof. **Joh. Christoph Gottscheds** heraus, und ich habe ihrer hier deswegen erwähnt, weil der schon vorhin genannte Herr M. **Joh. Traugott Schulze** unter andern mit daran gearbeitet hat.

Auch schrieb in diesem Jahre Herr **Johann Ehrenfried Frietzsche**, Past. zu Wigandsthal und Meffersdorf.

Einen Beytrag zur Historie der Oberlausitz, in einer kurzen Nachricht von Volckersdorf, Lauban, in 4.

worauf 8 Beyträge und vom 8ten Beytrage noch 5 Stücke folgeten. Ausser den schönen Nachrichten von der Wigandsthal- und Meffersdorfischen Kirchfahrt und deren Lehrern, fassen diese Beyträge auch andre angenehme Nachrichten, z. E. von den Katecheten im Oveiskreiße, von den in dasigen Gegenden ehedem bekannt gewesenen Buschpredigern, und dergl. in sich, und der Herr Verfasser hat seine Beyträge durch eine lebhafte Schreibart noch angenehmer zu machen gewußt.

Endlich glaube ich nicht unrecht zu handeln, wenn ich folgende Einladungsschriften des Herrn Rectors zu Camenz, Herrn M. **Joh. Friedr. Voigts**, unter die periodischen Schriften aus unsrer Oberlausitz setze. Als nämlich in diesem 1754sten Jahre die Rathsbibliothek zu Camenz feyerlich eingeweihet würde, schrieb gedachter Herr Rector ein Programma, unter dem Titel:

Geschichte der Camenzschen Rathsbibliothek. Dreßden, in 4.

welchem in dem Jahre 1755. noch zwey Fortsetzungen folgeten. Und weil folgende Einladungsschriften: Zur gottgeheiligten Jubelfeyer des 200jährigen Religionsfriedens, 1755. und: Quam sortem sapientia divina, grassante bello ferali, Lyceo dederit Camentiensi, 1763. endlich: Ob die Stimme des Volks, GOttes Stimme sey, 1769. ebenfalls einige Nachrichten von dieser Bibliothek enthalten, so kan man sie füglich als Fortsetzungen der gedachten Bibliothekgeschichte ansehen, die nicht unerhebliche Nachrichten in sich fassen.

§. 11.

Im Jahr 1756. kam heraus:

Der Sammler, eine Wochenschrift. Görlitz, in 8.

Sie enthält allerhand theologische, exegetische, physikalische und litterarische Abhandlungen und haben verschiedene gelehrte Oberlausitzer daran gearbeitet, von denen mir aber nur der Past. Primar. zu Löbau, Herr M. Gottlob Hermann und der Diakon. zu Budißin, Herr Johann Gotthold Böhmer, bekannt worden sind. Vermuthlich war der einbrechende verderbliche Krieg Schuld daran, daß diese Wochenschrift schon mit dem ersten Bande geschlossen wurde.

§. 12.

Im 1757sten Jahre gab der nunmehrige Superintendent zu Meißen, Hr. M. Christoph Haymann, heraus:

Sammlung alter und neuer Nachrichten von Armen-Schulen und Waysenhäusern, nebst einiger zu deren Erläuterung und nützlichem Gebrauch dienlichen Anmerkungen, in 8.

Der Herr Verfasser hat in den vier Stücken, welche diese Sammlung ausmachen, so wohl einige Anzeigen von der von Juden, Heyden und Christen älterer Zeiten auf die freye Unterweisung und Erziehung armer Kinder, gewendeten Sorgfalt, als auch von theils schon errichteten, theils noch zu errichtenden Armen-Schulen und Waysenhäusern gethan. Ich zähle diese Schrift unter die oberlausitzschen periodischen Schriften, weil sie in Görlitz verlegt und gedruckt worden ist.

Der

Der im vorigen Jahr entstandene und auch folgende Jahre fortwährende Krieg gab Anlaß zu folgender periodischen Schrift:

Gesammlete Nachrichten und Urkunden, den 1756. in Deutschland entstandenen Krieg betreffend. Frankf. und Leipz. in 8.

Es sind davon 4 Bände und einige Stück zum 5ten Bande herausgekommen, hernach aber blieb die Fortsetzung liegen. Wer diese Sammlung veranstaltet habe, ist mir unbekannt; der Verlag und Druck aber ist in unsrer Oberlausitz geschehen.

§. 13.

Eben dieser unglückliche Krieg war die Gelegenheit zu folgender im Jahr 1759. erscheinenden Schrift:

Neueste historische Staatsbibliothek, Leipzig, in 8.

worinnen der Verfasser derselben, der leipziger Collegiat, Herr M. Gottlieb Schumann, ein geborner Görlitzer, die dahin einschlagenden Schriften bekannt machte. Es sind von dieser Staatsbibliothek nach und nach acht Stück herausgekommen, und zeugen von des Verfassers bekannten Stärke in der Staatskunde.

Mit oben, §. 12. genannten gesammleten Nachrichten und Urkunden ꝛc. ist zu verbinden, die in diesem 1759ten Jahr ans Licht getretene

Ausführliche Geschichte des 1756. entstandenen Krieges, Frankf. und Leipzig, in 8.

Es ist diese Geschichte als eine Fortsetzung des mit dem 8ten Bande geschlossenen Kriegs- und Friedens-Archivs anzusehen, gleichwie die Nachrichten und Urkunden eine Fortsetzung der schlesischen Nachrichten und Documente, in 5 Bänden, seyn können. Auch von dieser Schrift hat sich der Verfasser nicht bekannt gemacht; indessen ist sie ebenfalls in unsrer Oberlausitz verlegt und gedruckt worden; hatte aber bereits mit dem dritten Stück ein Ende.

In eben diesem Jahre kamen heraus:

Briefe, die neuste Litteratur betreffend, Berlin, in 8.

Dieses ist gewiß eine von den strengsten periodischen Schriften von dieser Gattung; aber es ist auch nicht zu leugnen, daß sie viel darzu beytragen,

den Geschmack in der Litteratur zu verbessern und auszubreiten. Unter die Verfasser derselben zählet man auch unsern **Gotth. Ephr. Leßing**, wiewohl er diese Ehre öffentlich verbeten hat, und sind davon 24 Theile erschienen.

Auch im musikalischen Fache haben sich unsre Oberlausitzer hervorgethan. Denn eben um diese Zeit trat ans Licht

Der wöchentliche musikalische Zeitvertreib. Leipz. in breit 4.

welcher bis ins Jahr 1760. fortgesetzt und mit dem 52sten Stück geschlossen wurde. Es enthält dieser musikalische Zeitvertreib eine Sammlung von Arien, Sonaten und andern kürzern und längern Musikalien für das Clavier; bisweilen werden auch Singstücke mit ein Paar Instrumenten begleitet. Der Herausgeber, der auch vieles und vielleicht am meisten daran gearbeitet hat, ist Herr **Johann Adam Hiller**, von Wendischoßig bey Görlitz, welcher sich, wie durch verschiedene Uebersetzungen aus andern Sprachen, so besonders durch seine mit allgemeinen Beyfall aufgenommenen Compositionen, berühmt gemacht hat.

§. 14.

So fruchtbar nun, wie aus dem bisher Angeführten erhellet, dieses Decennium an periodischen Schriften, woran unsre Oberlausitzer Antheil gehabt haben, gewesen ist; eben so fruchtbar ist auch das folgende. Doch die mir selbst gesetzte Schranken heißen mich, die Nachricht davon auf eine andere Zeit aufschieben. Hier hab ich nur noch zum Beschluß einige Berichtigungen beyfügen wollen. In meiner fortgesetzten Nachricht von den Journalen ꝛc. hatte ich §. 3. den mir aus seiner Medicina mentis, wie auch durch andere Schriften, ingleichen durch seine auf unsrer Bibliothek befindliche kostbare Brennspiegel wohlbekannten **Herrn von Tschirnhaus**, auf Kießlingswalda, **Wolfgang Bernhard** genannt. Der Irrthum kam daher, weil ich eben damals von einem Herrn von Tschirnhaus dieses Namens, oder wie ich ihn auch sonst genannt finde, **Wolf** Bernhard, gelesen, der sich durch Uebersetzung von Taylors Betrachtungen der Zeit und Ewigkeit ins Deutsche, bekannt gemacht hat, da mir denn dieser Name, statt **Ehrenfried Walther**, einfiel. Im 9ten §. hatte ich gemuthmasset, der Verfasser des neueröffneten Musei sey der budißinische Primarius, Hr. M. **Andr. Wilhelm Lange**, weil mir diese Schrift seinem Zeitalter am gemäßesten, sein Nachfolger hingegen, Herr **Johann Christoph Lange**,

darzu

darzu zu jung zu seyn schien; ietzt aber weiß ich gewiß, daß sie von dem letztern herrühre. Daß endlich an verschiedenen von mir genannten Journalen mehrere Oberlausitzer gearbeitet haben mögen, ist leicht zu glauben; aber auch etwas schweres, sie alle ausfindig zu machen. Man wird mich also um so viel eher entschuldigen, wenn ich einen und den andern, der in dergleichen Schriften Aufsätze geliefert hat, mit Stillschweigen übergehe. Eine freundschaftliche Belehrung werde ich allemal mit dem verbindlichsten Dank erkennen.

Alphabetisches Verzeichniß der hier angeführten Journale.

Belustigungen, physikalische. . . . . §. 8.
Bemühungen einer lehrbegierigen Gesellschaft. . . . . §. 8.
Beyträge, Kreysigs, zur Historie von Sachsen. . . . . §. 10.
Beyträge, Frietzschens, zur Historie der Oberlausitz. . . . §. 10.
Bibliothek, theatralische. . . . . §. 10.
Bibliothek zu Camenz, Geschichte derselben. . . . . §. 10.
Bibliothek, Staats- Historische . . . . . §. 13.
Briefe, die neueste Litteratur betreffend. . . . . §. 13.
Dencker, eine Wochenschrift. . . . . §. 10.
Ermunterungen zum Vergnügen des Gemüths . . . . §. 3.
Erweiterung der Erkenntniß und des Vergnügens. . . . §. 9.
Gedichte, M. Seidels, Sammlungen derselben. . . . §. 4.
Geschichte des 1756. entstandenen Krieges. . . . §. 13.
Hofmeisterin, eine moralische Wochenschrift. . . . §. 10.
Magazin, Hamburgisches. . . . . §. 3.
Museum disputat. D. Hesters. . . . . §. 6.
Nachrichten, kritische, aus dem Reich der Gelehrsamkeit. . . §. 6.
Nachrichten und Urkunden vom Kriege 1756. . . . . §. 12.
Parther, der. . . . . §. 2.
Primitiæ physico-medicæ. . . . . §. 6.
Sammler, der. . . . . §. 11.
Sammlung der Nachrichten von Armen-Schulen. . . . §. 13.
Schächer am Kreutz. . . . . §. 9.
Sylph, kritischer. . . . . §. 8.
Vernünftler, der. . . . . §. 10.
Zeitungen, Haude und Spenerische gelehrte. . . . §. 7.
Zeitungen, jenaische gelehrte. . . . . §. 5.
Zeitungen, Voßische . . . . . §. 7.
Zeitvertreib, musikalischer. . . . . §. 13.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn343563355/17 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343563355/18
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2. Mai 1979
28. Sep. 1982
06. 11. 1984
17. 11. 85
29. Juli 1987
21. Juli 1995
02. Okt. 1998
29. Mai 1999
01 April 2000

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
2 0110959

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343563355/19
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343563355/20
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG